

## Wir machen Schleswig-Holstein sozial, digital und klimaneutral

**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Uetersen,**  
am 8. Mai 2022 findet die Landtagswahl statt. Sie entscheiden, welchen Weg Schleswig-Holstein in den nächsten fünf Jahren nehmen wird. Ich trete an, um Ministerpräsident von Schleswig-Holstein zu werden. Mein Ziel ist, dass unser Land sozial, digital und klimaneutral wird.

### **Weg mit den Kita-Gebühren**

Die Kita-Reform der Jamaika-Koalition hat keines der großen Probleme gelöst. Immer noch fehlen Kita-Plätze. Der Fachkräftemangel wächst und dadurch sinkt die Betreuungsqualität. Und nach wie vor zahlen Eltern für die Betreuung ihrer Kinder. In Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern sind die Gebühren abgeschafft. Für mich ist klar: Krippe und Kita müssen kostenfrei werden. Dadurch spart eine Familie mit zwei Kindern rund 2.500 Euro im Jahr.

### **Energiewende beschleunigen und Klimawandel stoppen**

Die Landesregierung verfehlt ihre Klimaziele. Wir sollten aktuell nur noch 21 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausstoßen. Tatsächlich liegen wir 3 Millionen Tonnen drüber. Es fehlen wirksame Maßnahmen für den Klimaschutz, weil die CDU sie blockiert. Eine von mir geführte Landesregierung wird als eine der ersten Maßnahmen einen detaillierten Klimaplan vorlegen und zeigen, mit welchen Maßnahmen wir bis wann welche Ziele erreichen werden. Wir wollen bis 2040 klimaneutral sein.

### **Bezahlbare Mieten und Eigentum für alle**

Gerade rund um Hamburg steigen die Mieten kräftig. Statt dagegen entschlossen zu handeln, hat die Landesregierung auf Druck der CDU die Mietpreisbremse abgeschafft. Noch stärker als Mieten sind gerade die Kaufpreise für Häuser und Wohnungen gestiegen. Familien mit mittleren Einkommen können sich heute kaum noch Eigentum kaufen. Wir werden die Grunderwerbssteuer für Familien beim Kauf der ersten Immobilie senken.

### **Digitale Bildung - unabhängig vom Wohnort und dem Geldbeutel der Eltern**

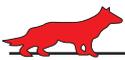
Bei der Digitalisierung der Schulen kommen wir zu langsam voran. Die CDU-Bildungsministerin schiebt die Verantwortung auf die Kommunen. Ich finde: Das Land muss bei der digitalen Ausstattung in die Verantwortung gehen. Wir werden den Schulen anbieten, die Verwaltung ihrer IT als Land zu übernehmen. Außerdem erhalten alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse Laptop oder Tablet. Das sichert Chancengleichheit und ist zudem günstiger, weil diese Aufgabe zentral besser erledigt werden kann.

### **Eine neue Regierung für neue Dynamik**

Wir wollen Familien entlasten, das Klima schützen, Wohnen bezahlbar und Bildung gerechter machen. Ich freue mich, wenn Sie die **SPD** und mich dabei am 8. Mai mit Ihrer Stimme unterstützen.

*Thomas Losse-Müller*





# Sozial, digital, klimaneutral

Liebe Uetersenerinnen, liebe Uetersener

zunächst einmal möchte ich Ihnen sagen, dass ich bestürzt und traurig bin über den Krieg in der Ukraine. Ein sinnloser Krieg, den Wladimir Putin begonnen hat und der so viel Leid über die ukrainische und auch die russische Bevölkerung bringt. Bei aller Betroffenheit ist es trotzdem notwendig und richtig, sich auf den Wahlkampf zu konzentrieren.

Wahlkampf ist nichts Anrüchiges, sondern die Königsdisziplin der Demokratie. Gerade der Wahlkampf macht deutlich, dass in unserem Land unterschiedliche kritische Meinungen vertreten werden dürfen, ohne dafür ins Gefängnis zu müssen.

Am 8. Mai ist Landtagswahl, und die **SPD** hat ein Zukunftsprogramm vorgelegt, das das Leben für die Menschen im Land in allen Bereichen besser machen wird.

Wir möchten zum Beispiel eine **Vor-Ort-für-Dich-Kraft** einführen. Hinter dem sperrigen Begriff verbirgt sich eine Art Gemeindegeschwester, wie es sie früher schon gab. Denn immer häufiger stellen wir fest: Staatliche und gesellschaftliche Unterstützung erreichen Menschen oft nicht oder zu spät, weil die Hürden zu groß und Angebote vor Ort nur schwer erreichbar sind. Viel zu häufig fühlen sich Menschen mit ihren Problemen vom Staat allein gelassen oder haben nicht die Kraft, hohe bürokratische Hürden zu überwinden. Dem werden wir mit der neuen Vor-Ort-für-Dich-Kraft entgegenwirken. Die Vor-Ort-für-Dich-Kraft schließt Angebotslücken zwischen gesundheitlicher, pflegerischer und sozialer Unterstützung. Sie ist immer vor Ort und im Dorf oder Quartier mit den Menschen bekannt. Sie ist in Kontakt und sucht die Menschen auf. Sie leistet Hilfe mit präventiven Hausbesuchen mit dem Ziel, dass beispielsweise Senior\*innen möglichst lange sozial integriert in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. So kann sie den Alltag für Menschen mit Behinderung, für Pflegebedürftige, werdende Eltern, Familien, Säuglinge, Kinder und Jugendliche erleichtern.

Ein ganz wichtiges Thema, nicht nur in Schleswig-Holstein, ist der **Klimawandel**. Wir müssen es schaffen, die Erderwärmung zu begrenzen und wer, wenn nicht wir hier im Land zwischen den Meeren, hat die besten Voraussetzungen dafür? Schleswig-Holstein hat eine einzigartig günstige geografische Lage für die Bereitstellung erneuerbarer Energien. Unsere bestehende Industrie- und Wirtschaftsstruktur kann mit den heute schon verfügbaren technischen Möglichkeiten klimaneutral werden. Das wollen wir bis 2040 erreichen. Dafür brauchen wir unter anderem mehr erneuerbare Energie, Elektromobilität mit E-Ladesäulen und einen gut ausgebauten Bahn- und Busverkehr.

Wenn es uns nicht zügig gelingt, dass mehr Frauen und Männer Heizungsinstallateur, Elektriker, Maler, Maurer, Dachdecker lernen, werden wir die ehrgeizigen Klimaschutzziele, die die Ampel-Koalition im Koaliti-

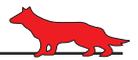


onsvertrag festgelegt hat, nicht umsetzen können. Denn wer soll Häuser dämmen, neue Heizungen einbauen, Photovoltaikanlagen aufs Dach setzen und alte Fenster austauschen? **Handwerk macht Klimaschutz!** Die Realität ist leider, dass allein im Baugewerbe Ende 2020 44.000 Stellen unbesetzt waren. Mittlerweile liegen die Schätzungen schon bei 60.000. Im gesamten Handwerk ist von 250.000 fehlenden Fachkräften die Rede. Handwerker\*innen sind Mangelware, und das sind alarmierende Zahlen. Die Zeit wird knapp. Schon in acht Jahren sollen Emissionen um zwei Drittel verringert werden. Und das betrifft auch den Gebäudebereich.

Wir müssen daher besondere Anstrengungen unternehmen, um mehr junge Menschen in Ausbildung zu bringen. Wir werden den Zugang zur Meisterausbildung erleichtern. Geplant ist, die Kosten zu senken, damit sich auch mehr Handwerker\*innen entschließen, zur Meisterschule zu gehen und hinterher einen Betrieb zu übernehmen.

Eines meiner Herzenthemen ist die **Bildung**. Schon sehr lange setze ich mich dafür ein, dass unsere Kitas gebührenfrei werden, damit alle die gleichen Chancen haben und Bildung nicht mehr länger vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Das ist wichtig, damit ein Leben gelingen kann. Wir sind das einzige der norddeutschen Bundesländer, das noch Gebühren erhebt für die Kita. Allgemein wird zu wenig in Bildung investiert. Zusammen mit Nordrhein-Westfalen liegt Schleswig-Holstein in dieser Frage ganz am Ende aller Bundesländer. Das wollen und müssen wir ändern, unter anderem dadurch, dass wir die Schülerbeförderungskosten abschaffen und allen Schüler\*innen digitale Endgeräte zur Verfügung stellen, sobald das im Unterricht erforderlich ist.

*Herzliche Grüße, Ihr Thomas Hölck, MdL*



# Brauchen wir eigentlich Straßenausbaubeiträge?

Wir, die **SPD**, verfolgen das klare Ziel, die Fuß-, Radwege- und Straßeninfrastruktur in Uetersen für Bürger und Wirtschaft durch notwendige Ausbaumaßnahmen zu sichern.

Das Gutachten der Fa. Eagle Eye bestätigt unsere Einschätzung, dass für den Ausbau der bestehenden Fußweg-, Radweg- und Straßeninfrastruktur in Uetersen ein dringender Bedarf besteht. Hierüber besteht auch weitgehende Einigkeit in der Ratsversammlung.

Kontrovers diskutiert wird jedoch die Frage, wie die notwendigen Investitionen finanziert werden können.

## Wie ist die Situation?

Der Haushalt der Stadt Uetersen ist nicht in der Lage, die jährlichen Millioneninvestitionen für den von Bürgern und Wirtschaft zu recht erwarteten und notwendigen Ausbau der Fußweg-, Radweg- und Straßeninfrastruktur ohne eine auskömmliche Refinanzierung zu tragen.

Die **SPD** hat hier eine klare Position: Wir suchen intensiv nach Wegen die Investitionen zu stemmen und dennoch die Bürger von Straßenausbaubeiträgen (Anliegerbeiträgen) zu entlasten. Diesen Ansatz haben wir durch die Senkung der Beiträge auch schon im Jahr 2019 verfolgt. Z.B. CDU und FDP lassen die Finanzierungsfrage jedoch meist offen oder beantworten sie mit untauglichen Mitteln.

Voraussetzung für die Entlastung der Bürger durch Abschaffung der Straßenbaubeiträge ist eine auskömmliche Refinanzierung der dann wegfallenden Beiträge durch das Land Schleswig-Holstein. Denkbar wäre z.B. eine direkte Übernahme der Anliegerbeiträge durch den Landeshaushalt wie im Land Brandenburg umgesetzt.

Daher hat die **SPD** zusammen mit Grünen und BfB folgende Resolution verabschiedet:

*Die Landesregierung sowie die Landtagsfraktionen der aktuellen sowie kommenden Legislaturperiode werden aufgefordert, bis spätestens Ende 2022 die Voraussetzungen zu schaffen, dass kommunale Straßenausbaubeiträge in ALLEN Kommunen abgeschafft werden.*

Hierzu ist es notwendig, dass

1. es eine einheitliche, für alle Kommunen verbindliche gesetzliche Landesregelung gibt (inkl. Klärung der Konnexitätsfolgen).
2. alle Kommunen in die Lage versetzt werden, auch ohne die Erhebung von Anliegerbeiträgen die kommunalen Straßen dem Bedarf gemäß auszubauen.
3. eine auskömmliche Refinanzierung durch das Land zeitgleich zum Wegfall der Anliegerbeiträge sichergestellt wird.

Die **SPD** lehnt den CDU-Vorschlag, die Grundsteuer zu erhöhen, ab.

## Warum?

1. Weil die Finanzierung durch Erhöhung der Grundsteuer B ohne konkrete Quantifizierung angekündigt wird.
2. Weil durch eine Grundsteuererhöhung alle Wohnungsmieter zahlen müssen, während die Wertsteigerung der Grundstücke allein den Grundeigentümern zufließt.
3. Weil die Grundstückseigentümer an zukünftig auszubauenden Straßen entlastet werden, während alle Eigentümer an bereits ausgebauten Straßen nun nochmal zur Kasse gebeten werden.
4. Weil auch Häuslebauer in Neubaugebieten neben den Erschließungsbeiträgen nun über die erhöhte Grundsteuer ein zweites Mal zahlen müssen.
5. Weil es aktuell gar keinen konkreten Handlungsbedarf gibt und das Ergebnis der Landtagswahl und die daraus folgenden Maßnahmen der neuen Landesregierung abgewartet werden können.
6. Weil die Stadt Uetersen bei einem freiwilligen Verzicht auf Beiträge ihren Anspruch auf Ausgleichszahlungen (Konnextitätsprinzip) bei einer landesweiten gesetzlichen Abschaffung verliert.

Sobald dann klar ist, wie sich die neue Landesregierung bzgl. der Straßenbaubeiträge und der Übernahme der Verantwortung durch das Land aufstellt, können wir das Ziel der Entlastung der Bürger neu und seriös diskutieren.

## Nicht vergessen:

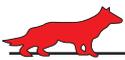
### Am 8. Mai 2022 sind Wahlen zum Schleswig-Holsteinischen Landtag.

- **Gehen Sie bitte wählen** und nehmen Sie Ihr Bürgerrecht wahr!
- **Sie haben 2 Stimmen:** Eine **Erststimme**, mit der Sie **Thomas Hölck** direkt in den Landtag wählen können. Eine **Zweitstimme** für die Landesliste einer Partei, damit die **SPD** stärkste politische Kraft werden und mit **Thomas Losse-Müller** den Ministerpräsidenten stellen kann.
- Wählen Sie mit beiden Stimmen die **SPD!**

## Sie wissen nicht, wie Sie in Ihr Wahllokal kommen?

Wir helfen Ihnen und fahren Sie hin. Melden Sie sich bei **Ingo Struve, Tel. 1634**





# Bürgerentscheid der Bürgerinitiative „Lebenswertes Uetersen“

Am 3. August 2021 hat der Bau- und Verkehrsausschuss der Stadt mit knapper Mehrheit von 6 gegen 5 Stimmen die ersten baurechtlichen Beschlüsse zur Bebauung der Wiese an der „Kleinen Twiete“ gefasst. Befürworter des Projektes sind CDU, BfB und FDP; Kritiker des Projektes sind **SPD** und GRÜNE.



Im Wesentlichen geht es darum, dass insgesamt 114 Wohneinheiten im Außenbereich der Stadt auf der Wiese gebaut werden, das an das Landschaftsschutzgebiet „mittlere Pinnau“ angrenzt.

Folgende Kritikpunkte gibt es auch aus unserer Sicht:

- Versiegelung von Flächen im Außenbereich der Stadt.
- Der naturschutzfachliche Wert dieses Gebietes wird unterschätzt.
- Überschwemmung bei Starkregen; die Kanalisation im Umfeld ist bereits überlastet.
- Zusätzliche Überlastung bereits bestehender Straßen; der Ausbau der K 22 ist dringend erforderlich.
- Die soziale Infrastruktur (neue KiTa-Plätze und mehr Klassenräume in Schulen) hält mit den geplanten Bauprojekten nicht mehr Schritt.

Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Uetersen“ hat Unterschriften gegen das Bauprojekt gesammelt und so einen Bürgerentscheid erreicht, so dass die Bürger:innen der Stadt am 8. Mai auch über das Projekt abstimmen können.

Die Frage, die gestellt wird, lautet:

*„Sind Sie dafür, dass die Wiese nördlich der Straße „Kleine Twiete“, östlich und nördlich des Kleingartenvereins und südlich der Bebauung am „Wiesengrund“ und „Am Eichholz“ nicht zu Bauland umgewandelt wird und der vom Bau- und Verkehrsausschuss der Stadt Uetersen zur Schaffung des erforderlichen Planrechts gefasste Aufstellungsbeschluss vom 03. August 2021 (über die 56. Flächennutzungsplanänderung und den Bebauungsplan Nr. 117) wieder aufgehoben wird?“*

**Wenn auch Sie gegen das Bauprojekt an der „Kleinen Twiete“ sind, so müssen Sie die Frage des Bürgerentscheids mit **JA** beantworten.**

## RotFux informiert:

- **Fr., 22.4.2022, 10.00 Uhr**  
**Infostand** in der FuZo
- **Sa., 23.4.2022, 11.00 Uhr**  
Landesweiter Aktionstag zum  
**Putzen der Stolpersteine**  
(Treffpunkt: Tornescher Weg 5-7)
- **Fr., 29.4.2022, 10.00 Uhr**  
**Infostand** in der FuZo
- **Fr., 6.5.2022, 10.00 Uhr**  
**Infostand** in der FuZo
- **Sa., 7.5.2022, 10.00 Uhr**  
**Infostand** am Gerberplatz
- **Sa., 7.5.2022, 11.00 Uhr**  
**Stadtführung** „Stolpersteine in Uetersen“  
(Treffpunkt: Tornescher Weg 5-7;  
begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung  
bei erhard-vogt@spd-uetersen.de)
- **So., 8.5.2022, 8.00 bis 18.00 Uhr**  
**Landtagswahl**
- **So., 8.5.2022, 15.00 Uhr**  
**Stadtführung** „Stolpersteine in Uetersen“  
(Treffpunkt: Tornescher Weg 5-7;  
begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung  
bei erhard-vogt@spd-uetersen.de)

Über weitere Termine informiert Sie unsere Homepage: [spd-uetersen.de](http://spd-uetersen.de)

ROTFOX Nr. 36 im 19. Jahrgang, Auflage: 8.000 Exemplare

**Herausgeber und ViSdP:** SPD-Ortsverein Uetersen  
Ingo Struve, Meisenweg 2, 25436 Uetersen,  
Tel. 0 41 22 / 16 34, [www.spd-uetersen.org](http://www.spd-uetersen.org)

**Redaktionsteam:** Jan Baumann, Kay-Uwe Dohrn,  
Thomas Manske, Anne-Christin Speichert,  
Gisela Struve, Ingo Struve, Erhard Vogt

**Druck:** Graphische Werkstatt Uetersen GmbH

IMPRESSUM